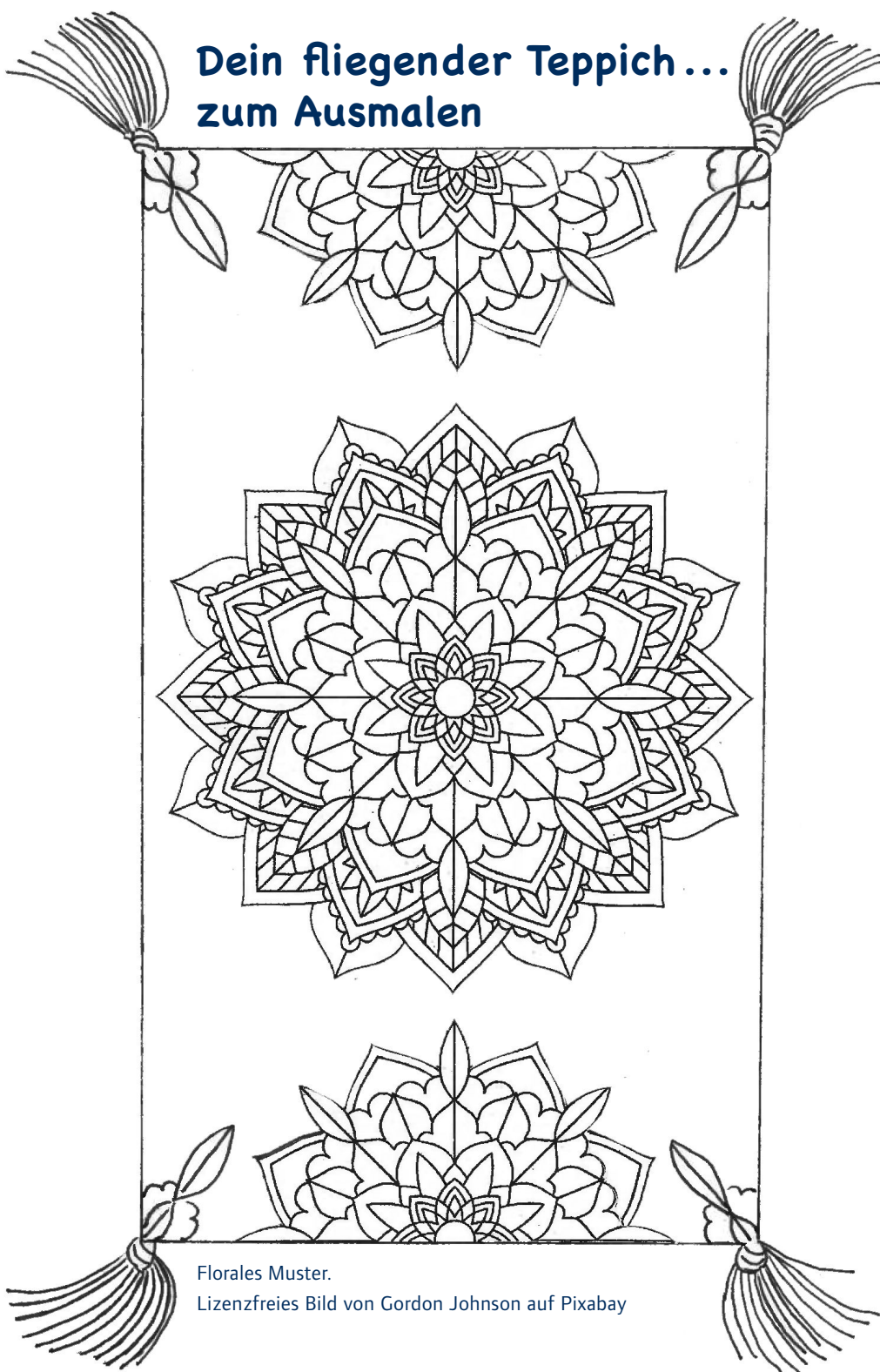


Dein fliegender Teppich ... zum Ausmalen



Florales Muster.

Lizenzfreies Bild von Gordon Johnson auf Pixabay

Tausendundeine Nacht im Kinderbuch

Hättest Du vor 240 Jahren gelebt, wärest Du vielleicht eines der Kinder gewesen, die in Deutschland erstmalig die Erzählungen aus *Tausendundeiner Nacht* lesen konnten. Eigentlich waren die Texte ja für Erwachsene geschrieben. Aber ein Lehrer hatte zu dieser Zeit die Idee, aus der großen Sammlung Geschichten für den Schulunterricht auszuwählen. Da das Buch in französischer Sprache erschien, hättest Du Dich beim Lesen gleich in dieser Fremdsprache üben können. Später fanden die Erzählungen aus *Tausendundeiner Nacht* so großes Interesse bei den Kindern, dass Schriftsteller angeregt wurden, Märchen zu verfassen, die wie aus *Tausendundeiner Nacht* klingen. Ein schönes Beispiel dafür ist die *Geschichte vom kleinen Muck*, die vor fast 200 Jahren von Wilhelm Hauff geschrieben wurde. Noch beliebter bei Kindern wurden die Texte von *Tausendundeiner Nacht*, als sie zusammen mit farbigen Illustrationen erschienen. Und schon vor mehr als 100 Jahren gab es sogar Bilderbücher, die so gestaltet waren, dass man mit ihnen spielen konnte. Von diesen Spiel- und Verwandlungsbüchern – so werden sie genannt – kannst Du vier in der Ausstellung entdecken: Zwei sehen fast wie Karussells aus, eines lässt sich aufstellen und in dem vierten werden Teile der Illustrationen nur dann sichtbar, wenn von hinten Licht darauf fällt. Außerdem kannst Du einmal zählen, aus wie vielen Ländern die hier ausgestellten Kinderbücher kommen.

Wir wünschen Dir viel Freude beim Flug durch *Tausendundeine Nacht* – einen fliegenden Teppich zum Ausmalen findest Du in diesem Faltblatt.

Der Künstler, der dieses Bilderbuch gestaltet hat, hieß Ivan Bilibin und stammte aus Russland. Das Buch ist allerdings in Frankreich entstanden, denn nach der Revolution 1917 in Russland wanderte Bilibin aus seiner Heimat aus. Zuerst lebte er mehrere Jahre lang in Kairo und Alexandria (beide Städte liegen in Ägypten), später in Frankreich. Durch seinen Aufenthalt in Ägypten war Bilibin mit der Landschaft und den Bauwerken vertraut, die er in seinen Märchenillustrationen zeigt. Besonders sorgfältig stellte er die Kleidung und die Stoffe dar. Das kannst Du z. B. an dem Muster des Fliegenden Teppichs erkennen. Bilibin war in Frankreich nämlich auch als Kostümbildner für Opernaufführungen tätig, deshalb achtete er auch genau darauf, wie die Menschen in seinen Büchern gekleidet waren.

Die Geschichte aus *Tausendundeiner Nacht*, die Bilibin hier für französische Kinder gestaltet hat, heißt auf Deutsch *Die Abenteuer des Prinzen Achmed und der Fee Pari Banu*. Darin wird von drei Prinzen erzählt, die sich alle in dieselbe Frau verlieben. Da der Vater nicht entscheiden möchte, welcher von seinen Söhnen das Mädchen heiraten darf, schickt er die Prinzen auf Reisen. Jeder soll etwas besonders Kostbares mit nach Hause bringen. Derjenige, der das wertvollste Geschenk erwerben kann, erhält die Prinzessin zur Frau. Der erste Sohn kauft einen fliegenden Teppich, der zweite ein Fernrohr, mit dem man alles sehen kann, was man sich wünscht (und sei es noch so weit entfernt), der dritte Prinz erhält einen magischen Apfel, der Kranke heilen kann.

Le tapis volant, le tuyau d'ivoire et la pomme magique.
Illustrationen von Ivan Bilibin. Paris: E. Flammarion, 1935.
Staatsbibliothek zu Berlin, Kinder- und Jugendbuchabteilung

Was meinst Du – welches Geschenk war wohl das wertvollste?